



GÖFNER Pfarrblatt

A P R I L 2002

Ausgabe: Nr. 242

Pfarre St. Luzius Göfis - Kirchstraße 5 - 6811 Göfis - Tel +43 (0)5522 73790 - Fax DW 4 - E-Mail: pfarre-goefis@aon.at



Gott schenkt uns das Brot und den Wein,
Früchte der Schöpfung und der menschlichen Arbeit.



EUCHARISTIE LEBT VON DER PRAXIS

Es ist erstaunlich, mit wieviel Engagement unsere Kinder seit Jahren zum Tisch des Herrn hingeführt werden. Das Kommunionsteam, die Religionslehrerinnen und die Pfarrgemeinde bemühen sich, den Kindern mit ihren Eltern und Paten den tieferen Sinn der Eucharistie zu vermitteln.



Nur eines kann nicht verordnet werden: die Praxis. Doch ohne diese versandet der Sinn und verblet der innere Bezug dazu. Erfreulich ist auch, wie junge Eltern und vermehrt auch die Paten

die Angebote und Chancen aufgreifen, mit ihrem Kommunionkind zusammen im Glauben zu wachsen und eine tiefere Beziehung zur Eucharistie finden. Doch ebenso Realität ist es, dass ein zunehmender Teil der Eltern anderen Werten als den christlichen den Vorrang geben und ihre Kinder nicht selten einfach "im Regen stehen lassen". Albert Biesinger formuliert es so: "Die Kinder nicht um Gott betrügen!"

Was bedeutet das für die Zukunft unserer Eucharistie-Hinführung?

1. Wir gehen unseren Götter-Weg weiter, indem wir zuerst Angebote für Eltern und Paten machen, um sie für ihre religiöse Erziehungsaufgaben zu stärken und zu begleiten.

2. Mit den Kindern wollen wir weiterhin in den Tischrunden jene Erfahrungen ermöglichen, die durch die Eucharistie zu einer bleibenden Freundschaft mit Jesus führen.

3. Grundsätzlich aber gilt es zu überlegen, das Alter für die Kommunionzulassung hinaufzusetzen. Was in den Familien immer weniger praktiziert wird, braucht eine längere Einübungszeit. Dafür muss die Pfarrgemeinde einspringen. Zu kostbar ist die Eucharistie als Geschenk Jesu an uns.

Pfr. Wilfried Blum

Rückblick auf die PGT-Wahl 2002

Am 17. März 2002 wurde in den Gottesdiensten das neue Pfarrgemeindeteam bestätigt. Es war für uns sehr erfreulich, dass so viele Götterinnen und Götter die Möglichkeit der Mitsprache und Unterstützung genutzt und ihre Stimme abgegeben haben. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Ergebnis:	
Gültige Ja-Stimmen:	290
Gültige Nein-Stimmen:	2
Ungültige Stimmen:	18
Abgegebene Stimmen:	310

Das neue Pfarrgemeindeteam ist auf fünf Jahre bestellt und besteht aus 15 Mitgliedern (12 gewählt, 1 von Amtes wegen und 2 berufen).

Wir danken allen, die an der Vorbereitung und Durchführung der Wahl mitgeholfen haben.

- Das neue Pfarrgemeindeteam:
- Ilse Fricker**, Saxer 385
 - Karl-Michael Kinzl**, Pofelweg 6
 - Günther Lampert**, Hofnerstraße 53
 - Thomas Lobak**, Wiesenweg 4
 - Christoph Matt**, Ing., Römerstraße 26
 - Cornelia Matt**, Römerstraße 60b
 - Marlene Nigg**, Kromer 4,
 - Harald Pfanner**, Mag., Räterstraße 2
 - Angelika Ploder**, Oberdorf 2
 - Edith Sinnstein**, Sportplatzweg 32
 - Norma Walser**, Töbeleweg 14
 - Christian Willam**, Ablois 4

Von Amtes wegen oder berufen sind im Pfarrgemeindeteam:

- Wilfried M. Blum**, Mag., Pfarrer
- Andreas Pavel**, Mag., Pastoralpraktikant
- Martin Sutter**, Mag., Zivildienner

Wie wünschen dem neuen Team viel Erfolg und Freude!

Der Wahlvorstand

Rechenschaftsbericht 2001

Einnahmen in ATS aus...		Ausgaben in ATS für...	
Verpachtung, Vermietung	162.211,37	Sekretärin, Organisten, Mesner,	
Kirchenopfer, Spenden	312.884,34	Aushilfen und Zivildienner	336.000,80
Pfarrblattspenden	37.137,60	Gottesdienst allgemein	58.369,10
Kirchenbeitragsprämie	248.003,00	Seelsorge allgemein	54.366,10
Zuschüsse Finanzkammer	412.051,00	Beleuchtung	248.003,00
Zuschüsse Gemeinde Götter	153.960,00	Kanzlei: Strom, Heizung,	
Zuschüsse Land Vorarlberg	27.431,00	Telefon, Porto	81.765,23
Rückvergütungen	7.568,00	Pfarrblatt	30.069,50
Schadensvergütung	97.163,99	Reparaturen (Kirche, Gebäude)	610.234,00
Caritassammlungen	100.144,50	Steuern und Abgaben	50.419,60
"Geschwister in Not"	62.217,00	Orgel, Glocken, Kirchenuhr	107.122,92
Dreikönigsaktion	69.793,80	Sollzinsen und Bankspesen	8.106,42
Sammlungen für Mission	63.713,50	Caritassammlungen	100.144,50
Sonstige Sammlungen	111.086,10	"Geschwister in Not"	62.217,00
Mehraufwand	1.525,65	Dreikönigsaktion	69.793,80
		Sammlungen für Mission	63.713,50
Gesamt	1.866.899,85	Sonstige Sammlungen	111.086,10
		Gesamt	1.866.899,85

Ich danke im Besonderen allen herzlich, die durch ihren Kirchenbeitrag, ihre Spenden oder ihr Engagement dazu beigetragen haben, die vielfältigen Aufgaben zu erfüllen. Ein Dankeschön dem Pfarrkirchenrat und dem Pfarrbuchhalter.

Pfr. Wilfried Blum



Neun Monate in Kamerun

Andrea Gort aus Göfis war nach ihrer Matura neun Monate lang in Kamerun. Sie hat dort im Krankenhaus bei Dr. Elisabeth Neier mitgearbeitet. Es war für sie eine beeindruckende Zeit, in der sie viele Erfahrungen fürs Leben machen konnte.

Wie bist du auf Kamerun gekommen?

Ich habe nach der Matura im BORG Feldkirch nicht gewusst, was ich weiterhin machen möchte. Nach einer längeren Orientierungsphase, in der ich mir auch überlegt habe, ins Ausland zu gehen, bin ich dann durch Bekannte auf Frau Neier gekommen. Sie stammt aus Bludenz und hat in Kamerun ein Krankenhaus aufgebaut. Ich habe zuerst schriftlich mit ihr Kontakt aufgenommen und sie vor zwei Jahren in Vorarlberg persönlich kennen gelernt. Sie hat mir angeboten, mit ihr zu kommen, um in ihrem Krankenhaus mitzuarbeiten. Es war keine leichte Entscheidung. Ich habe es mir aber gut überlegt!

Wie war die Reise und was war dein erster Eindruck von Kamerun?

Im September 2000 bin nach Kamerun geflogen. Es war eine lange und anstrengende Reise. Dort musste ich feststellen, dass die Großstädte im Vergleich zu den Dörfern gut entwickelt sind. Das Dorf, in welchem Elisabeth Neier schon seit 13 Jahren lebt und wo sich auch ihr Krankenhaus befindet, heißt Ngaoubela. Es hat circa 400 Einwohner und befindet sich im Norden des Landes. An das Leben der Bewohner musste ich mich zwar erst gewöhnen, doch wurde mir dies erleichtert, weil ich von allen herzlich aufgenommen wurde.

Hattest du sprachliche Schwierigkeiten?

Nein, eigentlich nicht. In Kamerun wird neben einem englischen Dialekt hauptsächlich Französisch gesprochen, was ich ja im BORG vier Jahre lang gelernt habe. Außerdem waren die Einwohner sehr geduldig, das hat mir sehr geholfen.

Wovon leben die Menschen im Dorf?

Sehr viele aus unserem Dorf arbeiten im Krankenhaus. Die meisten aber leben von der Landwirtschaft. Sie produzieren Milchprodukte oder pflanzen auf riesigen Feldern Manjok, Mais oder Erdnüsse an. Verkauft werden die Produkte auf den Märkten. Ein geregeltere Einkommen haben nur jene, die eine Ausbildung machen konnten und im Krankenhaus, bei der Polizei etc. arbeiten.

Wie schaut das Zusammenleben aus?

Die Familie hat in Kamerun einen großen Stellenwert. Dadurch sind ein starker Zusammenhalt und eine große gegenseitige Hilfe spürbar.

Wie können wir uns das Krankenhaus vorstellen?

Bei uns werden Patienten aus dem ganzen Land behandelt und betreut, da es nicht sehr viele Krankenhäuser gibt, vor allem nicht in Dörfern oder kleineren Städten. Dort sind vermehrt so genannte Gesundheitseinrichtungen zu finden, die aber mit Medikamenten und Geräten nicht besonders gut ausgestattet sind. Denjenigen, die zu uns gekommen sind, ging es meist wirklich schlecht.

Was war deine Aufgabe im Krankenhaus?

Weil ich keine Vorbildung hatte, wollte ich in der Zeit einfach alles kennen



lernen. Ich hatte eigentlich sehr viel Freiheit. Am Anfang war ich in der Ernährungsberatung, wo wir den Menschen erklärt haben, was gesund ist und wie sie essen sollten. Eine große Herausforderung war meine Tätigkeit im Verbandswechselraum, da ich hier mit teilweise schweren Verletzungen konfrontiert war. Weiters konnte ich Erfahrungen im Labor und im Operationssaal machen.

Haben dich diese Erfahrungen verändert?

Ja, auf jeden Fall. Es war eine wichtige Zeit für mich! Vor allem habe ich erfahren, dass es sich auch ohne die bei uns übliche Hektik und Unruhe leben lässt. Dadurch bin ich aufmerksamer geworden und habe bewusster wahrgenommen, wie es anderen Menschen geht.

Was sind deine Zukunftspläne?

Mir ist klar geworden, dass mir der Gesundheitsbereich sehr wichtig ist. So studiere ich derzeit an der Fachhochschule "Gesundheitsmanagement im Tourismus" in Bad Gleichenberg und es gefällt mir sehr. Ich kann solch eine Erfahrung nur weiterempfehlen, da ich vieles erlebt habe, das mir wichtig geworden ist.

Wir wünschen dir alles Gute auf deinem weiteren Lebensweg!

Evelyn Pfanner und Martin Sutter



„Ein Nöwe gloggen von Maister Jacob Stuzenberger“

Zum 80. Geburtstag der Glocken unserer Pfarrkirche - 3. Teil

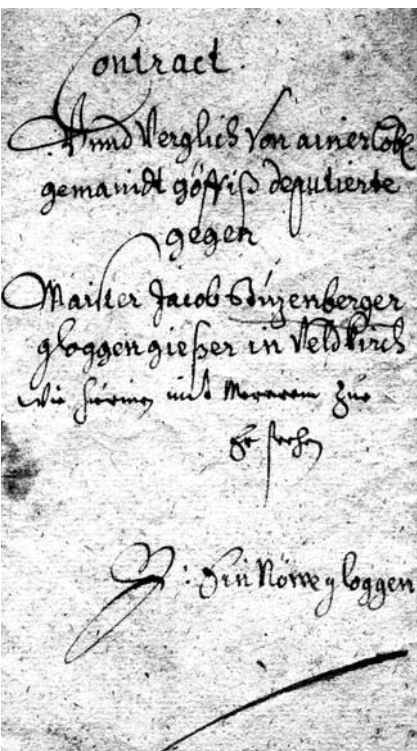
In diesem Beitrag zur Glocken-Serie wird noch einmal auf den "Ausweis vom 23.10.1915" Bezug genommen, in dem Pfarrer Josef Anton Schäfer die Glocken von 1664 bis 1915 aufgelistet hatte.

Im Besonderen soll die Entstehungsgeschichte der in der Liste als "Glocke 1" genannte Glocke mit einem Gewicht von 1327,5 kg und 126 cm Durchmesser aus dem Jahre 1664 behandelt werden.

Im Pfarrarchiv kamen nämlich zwei auf diese Glocke bezogene handschriftliche Dokumente zum Vorschein. Sie sind allerdings nur für einen versierten Fachmann lesbar, da sie im damaligen Deutsch verfasst und in der damaligen Handschrift geschrieben sind. Ein solcher Fachmann ist der Diözesanarchivar Dr. Elmar Schallert, der dankenswerterweise die "Übersetzung" vornahm.

Erstes Dokument

Tituliert ist es mit den Worten:



**Contract
und Vergleich von einer lobligen
gemaindt Göffiß Deputierte
gegen
Maister Jacob Stuzenberger
gloggengießer in Veldkirch
wie hierin mit mererem zuo
ersehen**

Inhalt: Ein Nöwe gloggen geben vom 2. Tag aprilen anno 1664

Im Folgenden wird der Inhalt des Contracts nun teils sinngemäß, teils wörtlich wiedergegeben:

In diesem vor rund 340 Jahren geschlossenen Vertrag scheinen als unterzeichnete Auftraggeber der "gemaindt Göffiß" auf die Herren Martin Schöch, Stoffel Schmid, Fest (Silvester) Aman, Bascha Dieffedaller (Sebastian Tiefenthaler), Jacob Düntel sowie der Pfarrherr Martin Sonderegger und Meister Jakob Stuzenberger als "gloggengießer in Veldkirch". Dieser verpflichtete sich vertraglich, eine 26 Zentner 55 Pfund schwere Glocke zu gießen und leistete Garantie für ein Jahr und einen Tag mit "all meines Haab und guets" (mit all meinem Hab und Gut).

Weitere Vertragspunkte:

Die alte Glocke mit einem Gewicht von 14 Zentnern ist auf Kosten der Gemeinde bis zum Gußofen in Feldkirch zu liefern.

Die neue 26 Zentner 55 Pfund schwere Glocke hingegen hat Meister Stuzenberger auf seine Kosten "nach Göffiß biß in den Thorn (Turm) gehängt franco zu liefern".

Für die Gewichts-differenz von 12

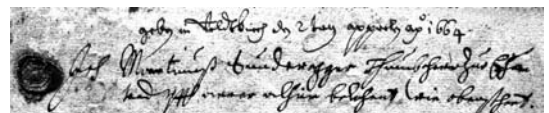
Zentnern hat die Gemeinde Göfis pro Zentner 43 Gulden und als Anzahlung 250 Gulden zu bezahlen.

Wenn die Glocke bis Martini 1665 nicht bezahlt ist, so hat "die gemaindt Göffiß den überrest dem Maister Stuzenberger inner der nächsten Fünfjahresfristen mit anderhalb fuerder Wein Most uf die Steuer sambt darauf bars gelt mit dem gebürenden prorato Zins zur Deckung abzustatten."

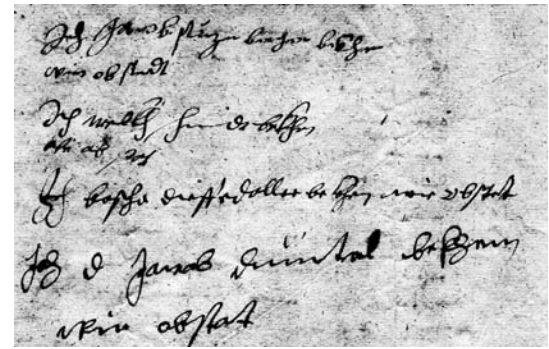
"Weiters ist auch angedingt worden, daß die gemaindt Göffiß ihm Maister Stuzenberger zuo disem Werk zwölf Manns Werk leisten sollen; dazu zwey fuerder Roß Mist und zwey fuerder Laimb (Lehm), auch zwey fuerder guet düör Holz zum offen (zwei Fuder gutes dürres Holz für den Ofen) und ohn gefahr (ungefähr) zwey hundert Eyer in füeglicher Zeit zu liefern."

Gegeben in Veldkirch dem 2. Tag aprilen anno 1664.

Unterschrieben und mit Sigel versehen:



Ich Martinus Sonderegger Thumbherr zuo Chur und Pfarrer alhier bekhent wie oben stehet.



Ich Jakob Stuzenberger beken wie ob stedt.

Ich Melch (Melchior) Schmidt beken



wie obsteht.

Ich Bascha Dieffendaller (Sebastian Tiefenthaler) beken wie obstat.

Ich Jacob Düntel bekhen wie obstat.

Zweites Dokument

Es wurde geschrieben von Pfarrer Martin Sonderegger und gibt Auskunft über "Die große noüwe gloggen betreffend zuo Göffiß 1664 und 1665, wiegt 26 Centner und 55 Pfund:

Anno 1664 hatt Maister Jacob Stutzenberger die große Gloggen gossen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, der seligsten Jungfrau Maria und Muotter Gottes, und deren H. H. Lucy und Sebastiani alß besonderß Patronen zu der Pfarr Göffiß, hatt gewogen 26 Centner 55 Pfund und Gott erhalte sie zuo nutz der Lebendigen auf vielen guotten jahren und zuo trost der Abgleibten (Verstorbenen) Amen.

Den 4. July an St. Ulrichstag ist sie gossen worden. Den 11 July hab ich Martinus Sonderegger Thumbherr (Domherr) zuo Chur und Pfarrer allhier mitt Lizenz ihrer Hochfürstlichen Gnaden Úlrich zuo Chur sie Benediciert (gesegnet).

Den 20. July hatt daß hohe gwitter in den gloggenthuorm geschlagen zweimal und weilen der streich (Blitzschlag) den Knopf under dem Kreütz und Haanen (unter dem Kreuz und Wetterhahn) gestreicht hat so hette die gloggen troffen sollen sein, doch Gott Lob ist kein schaden widerfahren alß an dem Dach an drey orten zuobesseren die schindelin.

Dem 30. July anno 1665 hatt vorbeimelte ihre Hochfürstliche Gnaden die Gloggen consecriert (geweiht), sit in omne aevum conserviert Amen (auf dass sie für alle Zeiten bewahrt bleibe)." *Karl Lampert*

Wegkreuze am Dreikreuzweg



Linkes Wegkreuz

Auf einem sehr ansprechenden Hügel in der Parzelle Hofen, der heute von Bäumen umgeben ist, stehen drei Kreuze, die auch den Flurnamen dieser Gegend "Drei Kreuze" bezeichnen. Jesus befindet sich in der Mitte an einem größeren Kreuz, das zudem noch durch einen Bretterschirm von hinten geschützt ist. Die beiden Schächer sind zur Rechten und zur Linken an kleineren Kreuzen. Alle drei Figuren sind vollplastisch aus Holz geschnitzt und durch Lack vor der Witterung geschützt.

Nach Angaben von Dr. Elmar Schallert handelt es sich dabei um ausgezeichnete Schnitzarbeiten im spätnazarenischen Stil. Die Kruzifixe selbst

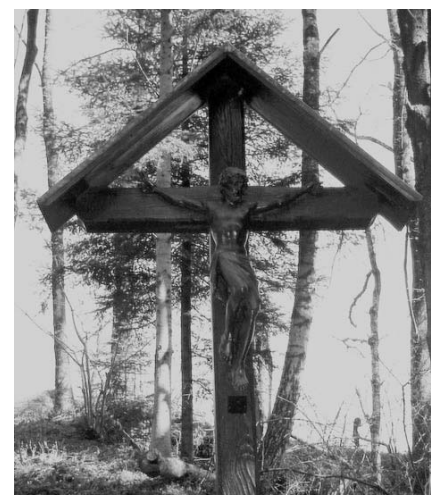


Mittleres Wegkreuz

sind sehr massiv mit Eisen in ihren Sockeln verankert. Der ganze Platz ist erhöht und sichtlich von Steinwerk umgrenzt, welches heute von Immergrün und Efeu bewachsen ist.

Bei dieser religiösen Gedenkstätte handelt es sich ebenfalls um eine Stiftung von Frau Marie Mutter, denn die ganze Anlage ist aufwändig und geschmackvoll gestaltet. Vermutlich wurde diese Gedenkstätte um die Jahrhundertwende errichtet.

Es heißt, dass Frau Mutter wöchentlich einen Bittgang von Feldkirch nach Göfis absolvierte. Die erste Station bildete dabei das sogenannte "Elend Bild" in Feldkirch, die nächste Station war das Wegkreuz "Flucht



Rechtes Wegkreuz

nach Ägypten". Anschließend setzte sie ihren Weg zu diesem Platz fort. Ob dieser Bittgang noch mehrere Stationen aufwies, konnte ich leider nicht eruieren.

Am Fest Maria Himmelfahrt, am 15. August 1960, fielen die "Drei Kreuze" einem Vandalenakt zum Opfer. Wie ein Foto zeigt, wurden dabei die Korpusse auseinander geschlagen und verkehrt an die Kreuze gehängt. Die Kruzifixe mussten anschließend völlig renoviert bzw. durch neue Kreuze ersetzt werden.

Nicole Breuß



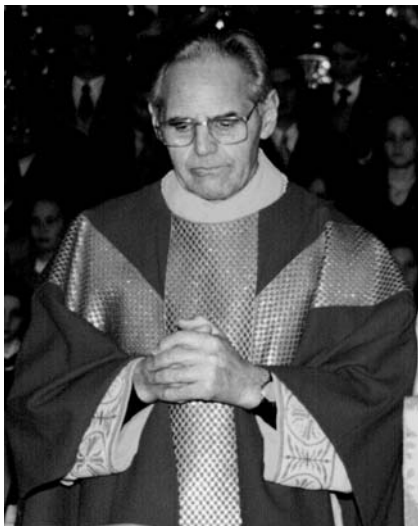
Unsere Kommunionkinder 2002

Die Pfarrgemeinde freut sich über die neuen Gäste am Tisch des Herrn.

Allgäuer Lukas	Bader Philipp	Berger Johannes	Bickel Benjamin
Butara Stefanie	Doller Elena	Fischer Martin	Gangel Bianca
Gebhart Christina	Ilko Christof	Köfler Sahah Maria	Kowatsch Thomas
Lampert Joachim	Lang Christina	Malin Andreas	Mathies Kevin
Mayer Katharina	Mayer Theresia	Osirnigg Michaela	Peyer Lisa
Scheidbach Laurin	Schöllner Melanie	Pixner Julia	Preiss Florian
Scheffknecht Eva Maria	Schwendinger Diana	Siebmacher Leonhard	Sonderegger David
Staudinger Jeremias	Strohmeier Alexandra	Tschütscher David	Ulmer Martina
Ulz Jacqueline	Walser Christiane		

40 Jahre Priester

Am 29. April 2002 sind es 40 Jahre, dass unser Pater Konrad Walser, in St. Rupert / Bischofshofen zum Priester geweiht wurde. Eine Woche später hat er dann in Göfis seine Pri-



miz gefeiert. Danach studierte er in Innsbruck Germanistik und Geschichte und unterrichtete diese Fächer auch. Von 1979 an leitete P. Konrad 20 Jahre lang das Gymnasium seines Ordens SVD (Gesellschaft des Göttlichen Wortes) in Bischofshofen. Dafür wurde ihm der Titel Hofrat verliehen. Vielfältig war sein Engagement für die Jugend. Unzählige Jahre betätigte er sich als Regisseur des Schülertheaters und spielte auch in der Musikkapelle von St. Rupert. Die Liebe zu den Bergen führte ihn schon 50 mal auf den Hausberg, die Bischofsmütze, und noch auf viele Drei- und Viertausender.

Wir als deine Heimatpfarre gratulieren ganz herzlich und freuen uns mit dir! Gott möge auch weiterhin Vieles von dem aufgehen lassen, was du unermüdlich in all den Jahren gewirkt hast. Vor allem freuen wir uns, dass du stets den Kontakt zu Göfis pflegst und einer von uns geblieben bist.

Pfr. Wilfried Blum

Sicher und mit Freude leiten

mit Mag. Martin Sutter
Mittwoch, 8., 15., 22., 29. Mai 2002,
jeweils von 14.00 - 17.30 Uhr
unter der Kirche

Oft ist es nicht einfach, eine Gruppe oder einen Arbeitskreis zu leiten. Das macht unsicher und kann die Freude daran nehmen. Mit entsprechendem Werkzeug und einigen einfachen Tipps kann sowohl im Auftreten als auch in der Leitung mehr Sicherheit erreicht werden.

Anmeldung und nähere Informationen dazu im Pfarrbüro bei Martin Sutter, Tel. 73790

Pfarr- und Kath. Bildungswerk Göfis

Gesucht

Für den Bereich Sportplatzweg und Siedlung suchen wir eine(n) Pfarrblatt-Austeiler(in). Wer gerne diesen Dienst übernehmen würde, melde sich bitte im Pfarrbüro!

Gedächtnistraining

Kursfortsetzung
mit Sigrid Einwallner
Freitag, 12., 19., 26. April 2002,
jeweils von 14.30 - 16.30 Uhr
unter der Kirche

Dieser Kurs wird als Fortsetzung von "Gedächtnistraining im Alltag" angeboten, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Inhalte: Übungen und Gedächtnisstützen, welche die Merkfähigkeit gezielt trainieren und die Gedächtnisleistung erhöhen.

Kursbeitrag: EUR 50,-

Anmeldung nur vormittags im Pfarrbüro, Tel. 73790

Teatime

Sonntag, 7. April 2002,
von 14.00 bis 17.00 Uhr
im Pfarrsaal-Foyer

Jugendgottesdienst und Disco

Samstag, 4. Mai 2002,
ab 19.00 bzw. 20.00 Uhr
Pfarrkirche und Pfarrsaal

Göfner Jugendteam



Das Sakrament der Taufe haben im vergangenen Monat März empfangen:

Florian Emil Lampert

der Eltern Patrizia Jäger und Werner Lampert, Hofnerstraße 49

Jonathan Lampert

der Eltern Cornelia Pixner und Gerhard Lampert, Badidastraße 36

Ramona Lins

der Eltern Monika Lins und Andreas Kurz, Sportplatzweg 28

Die nächsten Tauftermine sind:

Sonntag, 5. Mai 2002

Sonntag, 7. Juli 2002



In den letzten Wochen und Monaten haben das Leben im Tod vollendet:

Frieda Muxel

Dreikreuzweg 3a

4.3.2002



Allen, die im Monat April Geburtstag haben, gratulieren wir herzlich:

Franz Schöch

Illweg 5a

02.04.1916

Raimund Gut

Runggels 41

02.04.1925

Lydia Ammann

Walgaustraße 80

10.04.1924

Lia Gut

Runggels 41

18.04.1924

Maria Gort

Hofnerstraße 36b

21.04.1912

Werner Morscher

Kirchstraße 19

24.04.1924

Irma Schmid

Badidastraße 49

28.04.1926

Gefreut hat uns,

...**dass** die Frauengottesdienste so gut besucht sind und mit dem Erlös des Frauencafes Projekte für Frauen und Mädchen unterstützt werden.

...**dass** die CaritashaussammlerInnen wieder den Weg zu den Menschen gemacht haben, um mit Spenden die Not in unserem Land zu lindern.

...**dass** "Zelt des Wortes für Kinder" gerne angenommen wurde. Ein Dank an die Erwachsenen, die Geschichten aus der Heilige Schrift kindgerecht und kreativ vermittelt haben.

Gebetsanliegen

Auf dem Weg nach Emmaus



Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die

Propheten gesagt haben! Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen? Und er legte ihnen dar,...

Zwei niedergedrückte Menschen sind auf dem Weg. Plötzlich ist einer da und mischt sich in ihr Gespräch, wollte an ihrer Not und Ausweglosigkeit teilhaben. Sie kennen ihn nicht. Nur langsam lernen sie im Hören auf das Wort, das ihnen den Sinn der Schrift erschließt, das Leben neu zu spüren. Da haben sie ihn eingeladen.

Die Straße nach Emmaus läuft mitten durch unser Herz, oft hoffnungslos und freudlos.

Auferstandener Herr, ich bin unfähig, mir selber das Herz zu erwärmen. Ich bitte dich, entzünde in mir das Feuer, das wärmt und begeistert, das alles hell macht und Hoffnung schenkt!

Herr, bleibe bei mir, bleibe bei uns!

Das Gebetsapostolat

Vorträge:

"Das Gottesbild des Sigmund Freud"

Mag. Andreas Pavel

Dienstag, 9. April, 20.00 Uhr
im Pfarrsaal

Der Gründer der modernen Psychotherapie und Psychoanalyse ist für seine harte Religionskritik bekannt. Wie sehr diese Kritik in der persönlichen religiösen Erziehung und der Familiengeschichte des Therapeuten Sigmund Freud gründet, ist weniger bekannt. Der Vortrag geht der persönlichen Religiosität und dem Gottesbild des großen Denkers nach.

"Die Entwicklung der Persönlichkeit durch das ganze Leben"

Mag. Andreas Pavel

Dienstag, 23. April, 20.00 Uhr
im Pfarrsaal

Das menschliche Leben besteht aus Veränderung: Geburt, Kindheit, Pubertät, Jugend, Erwachsenenalter, Arbeitsbeginn, Familiengründung, Elternschaft, Auszug der Kinder, Pensionierung, Alter und schließlich Tod. Wie sehr können und sollten diese verschiedenen Lebensphasen zum Wandel und zur Entwicklung der Persönlichkeit beitragen? Welche Umstände und Einflüsse können diese Entwicklung behindern? Das sind Themen des Abends. Grundlage des Vortrages ist die Individuations-Theorie des Schweizer Psychoanalytikers Carl Gustav Jung.

Impressum

Herausgeber: Pfarre St. Luzius Göfis

Für den Inhalt verantwortlich:

Redaktionsteam - Kirchstraße 5

E-Mail: pfarramt.goefis@aon.at

Homepage: www.pfarre-goefis.com

Druck: Diöpress Feldkirch

Redaktionsschluss: 15. April 2002

Freitag, 5. April 2002
8.30 Uhr Gebet für Kranke
9.00 Uhr Heilungsgottesdienst,
anschließend Krankenkommunion

Sonntag, 7. April 2002
2. Sonntag der Osterzeit / A
19.00 Uhr Gottesdienst
9.30 Uhr Gottesdienst



Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann saget er zu Thomas: Streck deinen Finger aus, hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!
Joh 20,19-31

Mittwoch, 10. April 2002
19.30 Uhr Wortgottesdienst

Sonntag, 14. April 2002
3. Sonntag der Osterzeit / A
19.00 Uhr Wortgottesdienst
9.30 Uhr Wortgottesdienst



Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.
Joh 21,1-14

Freitag, 19. April 2002
9.00 Uhr Frauengottesdienst,
anschließend Frauenkaffee

Sonntag, 21. April 2002
4. Sonntag der Osterzeit / A
19.00 Uhr Gottesdienst
9.30 Uhr Gottesdienste



Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme. Er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus.
Joh 10,1-10

Mittwoch, 24. April 2002
19.30 Uhr Totengedenken für:
1998:
Anna Scherer, Sportplatzweg 13
Ferdinand Bickel, Ob dem Stein 1
2000:
Josefine Egger, Römerstraße 66
Franz Zech, Schildried 14
Hermine Breuss, Pfitz 10
2001:
Anton Fetz, Tufers 37a
Fritz Schöch, Im Grund 16

Sonntag, 28. April 2002
5. Sonntag der Osterzeit / A
19.00 Uhr Gottesdienst
mit Singing Friends
9.30 Uhr Dankgottesdienst
der Kommunionkinder



Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater kennen.
Joh 14,1-12

Fahrt nach Ungarn und Budapest

**Sonntag, 25. August 2002 bis
Sonntag, 1. September 2002**

Wir möchten nochmals auf unsere Kulturfahrt nach Ungarn aufmerksam machen und Sie dazu einladen!
Reiseziel: Vier Tage Budapest und drei Tage Zentral-Ungarn
Reiseleiter: Mag. Andreas Pavel
Kosten (Bus und Hotel): EUR 400,--
Anmeldung: bis 15. April 2002
im Pfarrbüro, Tel. 73790



TERMINE

Friedensgebet

"...dass andere Zeit wird"
Freitag, 12. April 2002,
20.00 Uhr in der Pfarrkirche

Brunnengespräch

Freitag, 5. April 2002,
20.00 Uhr unter der Kirche
Ein Abend für sich selbst. Zur Ruhe kommen und angeregt durch einen Impuls meinem Leben nachspüren. Ich kann auch entdecken, wo und was meine Kraftquellen sind oder neue erkunden. Es geht dabei nicht um das viele Reden, sondern die eine Stunde kann auch ein Erholen von einem Tag, einer Zeit sein, die mich gefordert hat.

Altpapiersammlung

Samstag, 13. April 2002,
ab 8.00 Uhr früh
Bitte Papier und Karton gut gebündelt in Schachteln, Säcken oder verschnürt mit Bändel am Straßenrand bereithalten. Bei Nässe bitte abdecken!

Mysterienspiel

Fünf Brote und zwei Fische

Montag, 1. April 2002,
17.00 Uhr in der Pfarrkirche
Es spielen Schwestern des Dominikanerinnenklosters in Cazis (CH).

KinderKirche

Samstag, 20. April 2002,
17.00 Uhr in der Pfarrkirche
Durch Singen, Erzählen, Vorlesen, Bewegen usw. wollen wir die Gemeinschaft des Glaubens für die kleinen Kinder erfahrbar und die Kirche als Raum spürbar machen. Dazu laden wir alle Kleinkinder und Kinder mit ihren Mamas, Papas, Omas, Opas, Onkeln und Tanten herzlich ein. Unser Thema ist diesmal: "Das Paradies."